

## Ein Festtag

Beim Kommunionfest feiert Ihr Kind mit der Gemeinde das Sakrament der Eucharistie. In den Gestalten von Brot und Wein hat es Gemeinschaft mit Jesus Christus.

"Kommunion" bedeutet aber auch: Ihr Kind erlebt sich als Teil einer Gemeinschaft, der Gemeinschaft der Glaubenden. Es spürt: Was da in der Kirche passiert, knüpft eine noch intensivere Verbindung zwischen mir und meinen Eltern, meinen Paten, Freunden und anderen Mitmenschen. Vielleicht können Sie selbst ähnlich empfinden ...

- wenn Ihr Kind während der Vorbereitung mit ganz neuen Fragen auf Sie zukommt,
- wenn Sie mit anderen Eltern und den Katecheten über das Fest und seine Bedeutung nachdenken,
- wenn Sie durch die Vorbereitungen womöglich selbst wieder einen neuen Zugang zur Gemeinde bekommen.

Nicht nur Ihr Kind, sondern Sie als gesamte Familie haben sich lange auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Die Tradition, die Kommunion nicht nur in der Kirche, sondern hinterher auch in der Familie zu feiern, hat deshalb ihren guten Sinn.

Mit diesem Falblatt möchten wir Sie dabei unterstützen, diesen Festtag lebendig zu gestalten.

## Pizza oder Vier-Sterne-Menü?

*Es muss nicht viel kosten um schön zu sein.*

### Das Kind im Mittelpunkt:

Das gilt nicht nur für das Fest selbst, sondern auch für die Vorbereitungen. Lassen Sie es also von Anfang an mitplanen – auch wenn dabei der eine oder andere ungewöhnliche Vorschlag herauskommt, der nicht so recht zu Ihren Vorstellungen von einem Familienfest passt. Vielleicht finden ja auch Oma und Opa Spaß daran, einmal ganz anders zu feiern?

### Wen laden wir ein?

Die Großeltern und die Paten gehören sicher dazu. Und natürlich die Freundinnen und Freunde des Kindes. Möglicherweise feiern einige davon allerdings selbst Erstkommunion; könnten Sie sich in diesem Fall auch vorstellen, ein paar Stunden lang mit mehreren Familien gemeinsam zu feiern?

### Wo feiern wir?

Für wie viele Menschen reicht unser Platz? Zu Hause? Das macht natürlich Arbeit, Ihr Kind feiert dafür aber in vertrauter Umgebung. Entlastend, wenn Sie sich und Ihre Gäste von einem Party-Service bedienen lassen. In einem Restaurant? Das verlangt langfristige Planung; viele Häuser sind zum Weißen Sonntag schon Monate im Voraus ausgebucht. Manche Pfarrgemeinden stellen für Kommunionfeiern auch ihre Gemeindezentren zur Verfügung – vor allem wenn mehrere Familien gemeinsam feiern wollen. Wenn Sie mögen, können Sie auch kombinieren: zu Mittag essen in einem Gasthaus, Kaffee trinken daheim im Wohnzimmer oder bei schönem Wetter im Garten.

### Was kommt auf den Tisch?

Nicht alles, was Erwachsene gerne essen, schmeckt auch Kindern. Vielleicht möchte es an "seinem" Tag lieber anderes unternehmen als stundenlang zu sitzen und zu tafeln?

### Was spielen wir?

Ein Rallye-Spaziergang durch die Stadt mit lustigen und informativen Fragen, eine Schatzsuche, ein Quiz mit Erstkommunion-Fotos der Gäste, ein Ratespiel à la "Wer wird Millionär?" mit Fragen rund ums Kommunionkind: Solche Aktivitäten bringen Bewegung ins Fest. Sie müssen nicht den ganzen Tag verplanen; das würde jede Spontaneität ersticken. Aber ein paar Highlights, bei denen es intensiv Gemeinschaft erleben kann, sollten Sie Ihrem Kind gönnen.

### Wie beschließen wir den Tag?

Ein aufregender Tag verlangt nach einem ruhigen Abschluss. Eine gute Möglichkeit dazu bietet eine Rückschau beim Zubettgehen: Was war heute besonders schön? Was war nicht so gelungen? Wen möchte ich in meinen Dank für diesen Tag besonders einschließen?

Sie können den Rückblick in ein frei formuliertes Gebet einfließen lassen.



## Kein Fest wie andere

Viele Symbole, denen Ihr Kind beim Gottesdienst begegnet, können auch eine Brücke zur Feier in der Familie schlagen.

- Die Kommunionkerze kann, mit Zweigen und Schleifen geschmückt, vor dem Kind auf dem Mittagstisch stehen.
- Die Kommunionvorbereitung und der Festgottesdienst stehen oft unter einem bestimmten Motto. Die Einladungen zum Familienfest, Tischkärtchen, Blumenschmuck oder und die Dekoration der Festtafel können dieses Motto aufgreifen.
- Ein Tischgebet, das das Kommunionkind vorträgt, fasst die Freude und den Dank für die gemeinsame Feier zusammen. Ein Vorschlag:



*Guter Gott,*

*Wir sitzen hier um den gedeckten Tisch. Wir danken dir für das Fest und unser Beisammensein. Wir danken dir für das schöne Essen. Wir danken allen, die es vorbereitet haben. Sei du in unserer Mitte. Schenk uns einen schönen Tag miteinander.*

*Dios bueno,*

*Estamos sentados delante de la mesa preparada. Te damos gracias por este festin y nuestra reunión. Te damos gracias por esta hermosa comida. Damos gracias a todos los que la prepararon. Quédate hoy con nosotros. Haz que pasemos un día bonito todos juntos.*

*Dobry Boże,*

*zebraliśmy się wokół nakrytego stołu. Dziękujemy Ci za to święto i za to, że możemy je razem przeżywać. Dziękujemy Ci za ten posiłek. Dziękujemy wszystkim, którzy go przygotowali. Bądź pośród nas, abyśmy razem przeżyli ten piękny dzień.*



- Alle, die um den Tisch sitzen, reichen ihren Tischnachbarn die Hände, drücken sie leicht als Zeichen der Gemeinschaft und wünschen sich einen guten Appetit.
- Der gemeinsame Besuch der Dankandacht rundet den Tag ab und bringt noch einmal zur Sprache, wie schön es ist, dass Jesus in der Kommunion ganz nahe zu uns gekommen ist.



## Nicht ohne meinen Papa / Nicht ohne meine Mama

Vielen Familien, die in Trennung oder Scheidung leben, wird das gerade bei der Vorbereitung auf das Kommunionfest ihrer Kinder schmerzlich bewusst. Die meisten Kinder möchten "ihr" Fest mit beiden Elternteilen feiern und sind froh und dankbar, wenn das gelingt.

Schön deshalb, wenn Sie als getrennt lebende Eltern noch miteinander reden und sich über Fragen, die Ihr gemeinsames Kind angehen, absprechen und einigen können. Vielleicht können Sie ihm dann seinen großen Wunsch erfüllen, gemeinsam mit ihm zu feiern und ihm allein damit ein besonderes Geschenk zu machen.

Manchmal sind die Verletzungen, die die zerbrochene Beziehung hinterlassen hat, aber noch zu frisch und schmerzhaft. Enttäuschung und Wut über eine gescheiterte Lebensplanung, der Ärger, allein für das gemeinsame Kind verantwortlich zu sein: Solche Emotionen lassen sich nicht einfach unterdrücken, nur weil der Weiße Sonntag ansteht.

Dann ist es wahrscheinlich besser, wenn Sie sich gegen die Idealvorstellung eines gemeinsamen Festes entscheiden und nach anderen Möglichkeiten suchen, wie Sie beide jede(r) für sich mit Ihrem Kind feiern können.



## Vielleicht helfen Ihnen diese Überlegungen dabei:

- Ihr Kind feiert am Sonntag im Kreis der Familie, in der es lebt, und verbringt den Abend nach dem Dankgottesdienst oder den nächsten Tag (der ja meist schulfrei ist) mit dem getrennt lebenden Elternteil und seiner Familie.
- Wie auch immer Sie sich entscheiden: Oft empfiehlt es sich, auch die anderen Verwandten über Ihre Pläne zu informieren. Dann können sich alle Gäste vor dem Kommunionfest darauf einstellen, was und wer sie wo erwartet. Sie beugen damit unangenehmen Überraschungen vor.
- Viele Pfarrgemeinden reservieren zum Festgottesdienst Plätze für die Familien der Kommunionkinder. Wollen/können Sie als getrennt lebende Eltern in einer Bank sitzen? Oder brauchen Sie Abstand voneinander?

Vielleicht lohnt es sich auch, beim Elternabend, beim Familienwochenende oder bei einem Einzelkontakt mit den pastoralen MitarbeiterInnen der Pfarrgemeinde über Möglichkeiten und Schwierigkeiten von getrennten Eltern bei der Festgestaltung zu sprechen.



## Das Kommunionfest in der Familie

Ideen & Tipps  
für Mütter  
und Väter




Fotos von Fotolia und iStockphoto



Kontakt:

AKF – Arbeitsgemeinschaft für  
katholische Familienbildung e. V.  
Mainzer Straße 47 · 53179 Bonn  
Tel. 0228 371877  
info@akf-bonn.de  
www.akf-bonn.de

Herausgeber:

 **AKF** Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e. V.  
www.akf-bonn.de · www.alleinerziehen.de  
www.elternbriefe.de · www.kess-erziehen.de  
in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alleinerziehendenarbeit  
im Erzbistum Freiburg  
Redaktion: Edith Lauble, Freiburg  
© AKF 2013